

# Wann wir schreiten Seit an Seit

T: Hermann Claudius 1915

M: Michael Englert 1916

G D G C D G Em C

1. Wann wir schreiten Seit an Seit und die al - ten Lie - der singen und die Wäl - der wi - der -

Am D A G D G C D

klingen, fühlen wir, es muss ge - lin - gen: Mit uns zieht die neu - e

C G D<sup>7</sup> G

Zeit, mit uns zieht die neu - e Zeit.

2. Einer Woche Hammerschlag,  
einer Woche Häuserquadern  
zittern noch in unsern Adern;  
aber keiner wagt zu hadern!  
Herrlich lacht der Sonnentag.

3. Birkengrün und Saatengrün:  
Wie mit lockender Gebärde  
hält die alte Mutter Erde,  
dass der Mensch ihr eigen werde  
ihm die vollen Hände hin.

4. Mann und Weib und Weib und Mann  
sind nicht Wasser mehr und Feuer.  
Um die Leiber legt ein neuer  
Frieden sich, wir blicken freier,  
Mann und Weib, uns fürder an.

5. Wann wir schreiten Seit an Seit  
und die alten Lieder singen  
und die Wälder widerklingen,  
fühlen wir, es muss gelingen:  
Mit uns zieht die neue Zeit!